

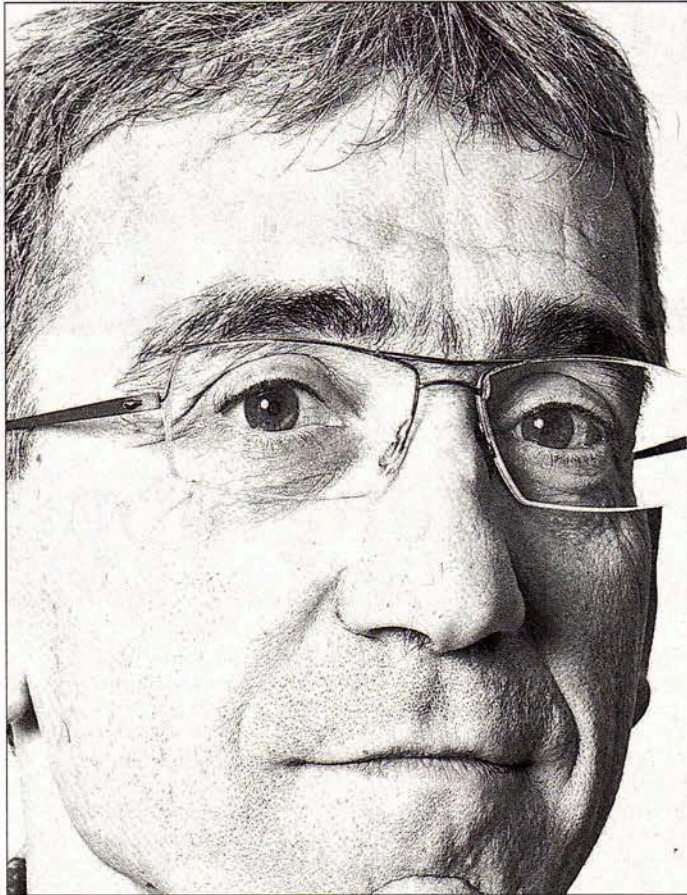
Jury kürt neues Stadtschreiber-Trio

Die Autoren Tom Schulz, Franco Supino und Constantin Göttfert setzen sich gegen 60 Bewerber durch

Hausach (red/cr). Die Hausacher Stadtschreiber für das Jahr 2014/15 stehen fest. Eine dreiköpfige Jury stimmte unter 60 Bewerbern für Tom Schulz, Franco Supino und Constantin Göttfert.

Anlässlich ihrer 750-Jahr-Feier hatte die Stadt Hausach in Kooperation mit der Neumayer-Stiftung 2009 erstmals zwei Arbeits- und Aufenthaltsstipendien ohne Gegenleistung im Molerhüslle in Hausach ausgeschrieben. Zum einen in der Sparte »Lyrik oder Prosa«, zum anderen den Bereich »Literatur für Kinder und Jugendliche«.

Der Schweizer Schriftsteller Franco Supino wurde 1965 in Solothurn geboren und wuchs als Kind italienischer Eltern zweisprachig auf. Er studierte in Zürich und Florenz Germanistik und Romanistik und schloss das Studium mit einer Arbeit über Günter Eich ab. Schon als Schüler veröffentlichte Supino erste Texte in Anthologien, Zeitschriften und am Radio. Während des Studiums entstanden ein Hörspiel, mehrere Rundfunk-Features und Erzählungen für das Schweizer Radio. 1991 wurde sein Theaterstück Café Terminus uraufgeführt. 1995 erschien Franco Supinos erster Roman »Musica Leggera«, der das Aufwachen Jugendlicher aus dem Ausländermilieu in den 70er- und 80er-Jahren bis in die 90er-Jahre schildert. 1997 folgte »Die Schöne der Welt oder Der Weg zurück«, die Geschichte der beiden ungleichen Jugendfreunde Massimo und Fausto, die auf unterschiedliche Weise versuchen, ihre innere Zerrissenheit zu kitten. In »Der Gesang der Blinden« aus dem Jahr 1999 unternimmt der Schweizer Beamte Berger auf eigene

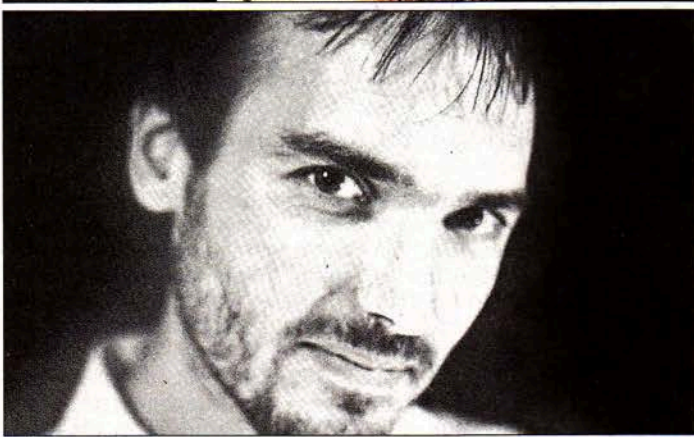


Franco Supino (links), Tom Schulz (rechts oben) und Constantin Göttfert (rechts unten) sind die neuen Hausacher Stadtschreiber. Fotos: Schorro, Praefke, Pichler,

Faust eine Reise nach Afrika, um nach dem Tatverdächtigen Hartmeier zu suchen. Als er ihn findet, ist er von dessen Wesen – einer Mischung aus Bosheit und Nonchalance – gleichermaßen fasziniert wie angewidert. In »Ciao amore, ciao« (2004) erzählt Franco Supino das Leben von Iolanda, einer berühmten Schlagersängerin und deren Zusammentreffen mit Luigi, einem Protestsänger, am Festival von Sanremo 1967. Mit seinem Werk »Ciao amore, ciao« beendet Supino die »Trilogie der Rückkehr«, die außerdem nach »Musica Leggera« und »Die Schöne der Welt oder

Der Weg zurück« beinhaltet. Supino lebt in Solothurn. Franco Supino ist Dozent an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Kunstvermittlung und Kinder- und Jugendliteratur.

Constantin Göttfert ist Österreicher und wurde 1979 in Wien geboren. Nach mehreren Studien im In- und Ausland lebt er jetzt als Schriftsteller und Musiker in Wien. Für seine Arbeit erhielt er unter anderem das Heinrich-Heine-Stipendium der Stadt Lüneburg sowie das Projektstipendium des Bundeskanzleramtes Wien. Sein jüngster



Roman »Steiners Geschichte« war im August 2014 auf der ORF Bestenliste und erschien 2015 in türkischer Übersetzung.

Der dritte Stadtschreiber ist Tom Schulz. Er wurde 1970 in der Oberlausitz geboren und wuchs in Ostberlin in der DDR auf. Er lebt als freier Autor, Herausgeber und Dozent für kreatives Schreiben in Berlin. Von 2011 bis 2014 leitete er die Schreibwerkstatt »open poems« an der Literaturwerkstatt Berlin. Der Autor unterhielt Lehraufträge für Kreatives Schreiben an den Universitäten Augsburg und Kassel sowie seit 2014 an der TU

Braunschweig. Zu seinen Veröffentlichungen gehören unter anderem »Lichtveränderung. Gedichte«, »Wir sind jetzt hier. Neue Wanderungen durch die Mark Brandenburg«, »Kanon vor dem Verschwinden. Gedichte«, »Abends im Lidl. Gedichte«, »Weddinger Vorfahrt. Glosse«. Tom Schulz erhielt neben dem Bayerischen Kunstförderpreis für Literatur und dem Alfred-Gruber-Preis beim Lyrikpreis Meran auch das Aufenthaltsstipendium der Villa Decius, das Heinrich-Heine-Stipendium in Lüneburg und das Berliner Senatsstipendium.